

Chorjubiläum in Großbüllesheim

Der Kirchenchor „Cäcilia Großbüllesheim Wüschheim“ blickt in diesem Monat auf sein 140jähriges Bestehen zurück. Am 22. November 1885 -dem Festtag der Hl. Cäcilia- schlossen sich 26 Männer der Gemeinde zum „Pfarr-Caecilien-Verein Großbüllesheim-Wüschheim“ zusammen und unterschrieben das Gründungsstatut. Darin ist u.a. folgendes zu lesen: „Der Verein wendet seine Sorgfalt zu: 1. dem gregorianischen Choral, 2. der mehrstimmigen liturgischen und außerliturgischen Kirchenmusik und 3. wenn nötig, dem Kirchenliede in der Volkssprache.“

Die Chorchronik wurde über die Dokumentation der Gründung hinaus leider nicht weitergeführt, doch zeugen alte Kassenbücher, Programmhefte und Zeitungsausschnitte von den vielfältigen Aktivitäten des Chores in den vergangenen Jahrzehnten.

Erster Dirigent des nur aus Männern bestehenden Chores war der Lehrer Balthasar Esser. Nach dessen Tod übernahm Franz Regh die Chorleitung. In der Zeit nach dem ersten Weltkrieg wurde mit der Aufnahme von Frauen auch der gemischte Gesang gepflegt. Als die Zahl der Sänger (vermutlich auch Sängerinnen) stark anstieg, wurde die Mädchenabteilung wieder aufgelöst, „wegen der äußerst beschränkten räumlichen Verhältnisse auf der Orgelbühne“, wie einem Zeitungsausschnitt zu entnehmen ist.

Nicht lange nach dem Ende des 2. Weltkrieges nahm der Chor seine durch den Krieg unterbrochene Arbeit wieder auf und erfreute sein Publikum nach langen kulturellen Entbehrungen mit mehreren Konzerten im Jahr, teils als Kirchenkonzerte in der Pfarrkirche, teils als Konzerte weltlichen Charakters im Saal Kronenberg.

Die Chorgeschichte ist nicht denkbar, ohne den Chorleiter und Organisten Josef Wery, der die Geschehnisse des Chores viele Jahrzehnte bis 1972 leitete, anfangs für einen „Lohn“ von wenigen Pfennigen. Er hat mit den Sängerinnen und Sängern nicht nur Werke bekannter Komponisten einstudiert, sondern auch ein kleines Orchester gegründet, das den Chor begleiten konnte. Nicht zuletzt ist er auch als Komponist und Librettist in Erscheinung getreten. So wurden u.a. ein Weihnachtsoratorium und eine Volksoper („Die Sage des Drachenfels“) -beides von ihm geschaffen- im überfüllten großen Saal des Erlenhofs Anfang der 50er Jahre aufgeführt. Akteure und Publikum legten den Weg zwischen Wohnort und Aufführungsort damals mehrheitlich noch zu Fuß zurück.

Der Feder von Josef Wery entsprangen viele lateinische Messvertonungen, zahlreiche Chorsätze und auch weltliche Lieder.

Sein Nachfolger als Chorleiter wurde Peter Schäfer, der den Dirigentenstab 1977 an Aloys Wery weitergab. „Den Chor, den sein Vater aufgebaut und geprägt hatte, hielt er auf hohem musikalischem Niveau und bereicherte das Repertoire durch viele neue Stücke. Unvergessen sind die großen Messen, die z.B. beim 100. Chorjubiläum mit Orchesterbegleitung erklangen. (...) Großen Wert legte er auf musikalische Exaktheit und die richtige Klangfarbe sowie das Tempo der Werke. Er verstand die Musik in der Liturgie als Teil der Verkündigung zum Lob Gottes und zur Hilfe und Freude der Gemeinde“, so Pastor Peter Berg im Pfarrbrief vom 18.10.2003 anlässlich der Verabschiedung von Aloys Wery in den Ruhestand. Nachfolger im Dirigentenamt wurde Thomas Laniewski.

Im Jahr 2009 hat Eva-Maria Wery die Chorleitung übernommen und ist damit in die Fußstapfen von Großvater und Onkel getreten. Da sie auch Dirigentin des Kirchenchores Flamersheim war und ist, lag es nahe, umfangreiche und anspruchsvolle Chorwerke gemeinsam zu erarbeiten und aufzuführen. Hervorzuheben sind dabei verschiedene Messaufführungen mit Orchesterbegleitung, das Benefizkonzert für die neue Seifert-Orgel in Großbüllesheim im Oktober 2011, die Veranstaltungen „Musik im Advent“ in der Kirche in Flamersheim und die Benefizkonzerte zugunsten der Kinderheimarbeit von Pater Denis Abraham.

Ein besonderer Höhepunkt war die Uraufführung der Elisabethmesse in Es-Dur von Peter Wery am 15. November 2014 in St. Michael Großbüllesheim, wobei der Chor vom Komponisten selbst auf der Orgel begleitet wurde. Diese Messe durften wir am 12. Juni 2016 noch einmal in der Basilika St.

Aposteln in Köln zu Gehör bringen, erneut an der Orgel begleitet von Peter Wery.

Beeindruckend waren die Mitgestaltungen der Hl. Messe im Dom zu Aachen am 9. September 2018 und die anschließende Führung durch das Gotteshaus sowie 2020 das Singen im Gottesdienst in der Wallfahrtskirche „Maria, Königin des Friedens“ in Neviges.

Bei all den besonderen Veranstaltungen verloren Chorleiterin und Chor die „Alltagsarbeit“ aber nicht aus den Augen: regelmäßige wöchentliche Proben, Mitgestaltung von Gottesdiensten in Großbüllesheim und Flamersheim, aber auch in anderen Gemeinden des Seelsorgebereichs, sei es an „normalen“ Wochenenden oder an Festtagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

Vor über 100 Jahren berichtete Lehrer Esser folgendes: „Am Dienstag wurden die Sänger bedient mit Bier und Zigarren. Diese gemütliche Runde im Saal des Pfarrhauses zeichnete sich aus durch Fröhlichkeit – ohne Bitterkeit.“ Auch das gehört zur Tradition des Chores: Neben dem Chorgesang wurde und wird auch die Geselligkeit gepflegt. Waren es früher Ausflüge, die sogar an die Mosel und den Taunus oder nach Holland führten, waren es später Ausflüge in die nähere Umgebung, wobei nicht selten der Chor in einer Kirche den dortigen Gottesdienst verschönerte. Regelmäßig wird natürlich der Festtag unserer Patronin, der Hl. Cäcilia im November gefeiert.

Das Chorjubiläum wollen wir festlich am Samstag, 29. November 2025 begehen. Die Hl. Messe um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael Großbüllesheim wird vom Chor mitgestaltet mit Gesängen zum Advent. Anschließend feiern wir zusammen mit ehemaligen Sängerinnen und Sängern und Gästen im Pfarrheim.

Kirchenchor Cäcilia Großbüllesheim Wüschheim